

kehr. Sie hatte neben den beiden letzten ihrer Jungen den Tod gefunden.

4. Ein mitleidiger Bauer nahm sich der beiden geretteten Störchlein an und fütterte sie auf. Noch lange nachher sah man die beiden gezähmten Sumpfvögel auf dem Hofe des Landmannes zwischen dem Federvieh klappernd einherschreiten.

Wiener Lesebuch.

129. Vom muntern Wächter Hans.

1. Der Hund an seiner Kette
liegt da die ganze Nacht,
ihm ist kein warmes Bette
wie euch zurechtgemacht.
2. Hat keinen Schlaf und Schlummer
und drückt kein Auge zu,
wenn ohne Leid und Kummer
der Müller schläft in Ruh'.
3. So ist er auf der Lauer,
ein Wächter brav und treu;
ihn schreckt kein Regenschauer,
ihn macht kein Wetter scheu.
4. Und während ohne Sorgen
sein Herr, der strenge, ruht,
da wacht er bis zum Morgen
und hält sein Gut in Hut.
5. Er bellt und rührt sich wacker,
hört er nur einen Laut,
und bleckt die scharfen Hacker,
wenn einer her sich traut.
6. Und steigt gar auf die Mauer
verstohlen so ein Dieb,
da spricht er ohne Schauer:
„Ist dir dein Leben lieb,
7. so mach nicht auf den Riegel
und tu nicht auf das Tor,
sonst pack' ich dich beim Flügel
und schüttele dich beim Ohr.“
8. Und ruht nicht eher wieder,
bis sauber ist der Ort,
dann reckt er seine Glieder
und murr't in einem fort.